EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
UNTERSCHLEISSHEIM + HAIMHAUSEN

Vielseitig 02/22 August - November 2022

Vielseitig

Leben aus der Mitte – mitten im Leben

Wie die Zeit vergeht

60 Jahre
Genezareth-Kirche

Bild: Christian Obermeier

Genezareth-Kirche 2082

Ein Ausblick in die nächsten 60 Jahre

33 Jahre Pfarrerin in Genezareth

Karin Kittlaus erzählt

Genezareth-Kirche ist für mich ...

Die große Umfrage

AUS DER GEMEINDE Veranstaltungen & Termine

www.unterschleissheim-evangelisch.de

AUS DEM LEBEN DER GEMEINDE

Wussten Sie schon, dass ...

●●● in und um die Genezareth-Kirche wieder jede Menge gebaut und erneuert wurde?

Unsere fleißigen Jugendlichen sind gerade im Endspurt bei der Jugendkeller-Renovierung!
Im Zuge dessen haben wir dort und in der Sakristei neue Fenster einbauen lassen. Außerdem freuen wir uns über eine neue Tonanlage in der Genezareth-Kirche, deren Anschaffung und Einbau unser Förderverein großzügig unterstützt hat! Herzlichen Dank für alles Engagement! Schauen und hören Sie doch mal wieder vorbei!

●●● die Anmeldung für den neuen Konfirmand:innen-Kurs wieder läuft?
Sollte Ihr Kind zwischen 01.08.2008 und 31.07.2009 geboren sein, keine Einladung von uns erhalten haben und dennoch nächstes Jahr gern konfirmiert werden wollen, wenden Sie sich bitte an unser Pfarrbüro! Die Konfi-Spende der im Juli Konfirmierten geht an Brot für die Welt und an den kirchlichen Kompensationsfonds Klima-Kollekte.

●●● Pfarrerin Urbansky ab Ende Juli wieder mit kleinen Andachten im Radio zu hören ist?

Ab 28.07. heißt es wieder jeden zweiten Tag „Auf ein Wort mit Manuela Urbansky“ von Mo-Fr um 22.58 Uhr auf Bayern 1 und täglich um 21.58 Uhr auf Bayern 3. Alle Folgen gibt es auch zum Nachhören auf unserer Homepage! Lassen Sie sich überraschen!

●●● die Herbstsammlung der Diakonie wieder startet?
Mit den Spenden werden diakonische Projekte in Bayern unterstützt – dieses Jahr ganz besonders die Bahnhofsmission. Alle Informationen finden Sie auf der Homepage der Diakonie Bayern.
Schon vorab ein herzliches „vergelt's Gott“ für Ihre Hilfe!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Mit der Zeit ist das so eine Sache: Es gibt Momente, da zieht sie sich wie Kaugummi. Jede Sekunde, jede Minute scheint sich nur so dahinzuschleppen. Bei jedem Blick auf die Uhr hat sich der Zeiger kaum voran bewegt. Der Tag vergeht im Schneckentempo. Und dann sind da wieder Momente, in denen die Zeit geradezu an uns vorbeirauscht. Schwuppdiwupp wird aus dem Morgen Abend, aus dem Januar Juli und dann ist auch schon wieder ein Jahr um – vergangen wie im Flug.
Wie die Zeit vergeht ... Auch beim 60jährigen Jubiläum der Genezareth-Kirche denkt sich vielleicht mancher: „Was? Die Genezareth-Kirche wird schon 60? Gerade war doch erst ...“
Machen Sie sich in diesem Heft mit uns auf die Reise in die Vergangenheit: Heike Köhler hat Schnappschüsse aus den letzten sechs Jahrzehnten zusammengetragen. Karin Kittlaus, die 33 Jahre hier als Pfarrerin tätig war, erzählt, was sie mit der Genezareth-Kirche verbindet. Ehemalige und aktuelle Gemeindemitglieder berichten darüber, was für sie die Genezareth-Kirche ausmacht.
Lesen Sie außerdem von Meilensteinen der Veränderung im kirchlichen Leben von 1962 bis 2022 und reisen Sie mit uns zusammen sogar in die Zukunft!

Denn mit einem Augenzwinkern fragen sich die beiden aktuellen Pfarrerinnen der Gemeinde, wie es wohl in 60 Jahren in der Genezareth-Kirche zugehen mag. Was wird ihnen wohl erzählt werden, wenn sie – sofern sie noch leben – in 60 Jahren mit Rollator und Rollstuhl zum 120-jährigen Jubiläum der Kirche eingeladen werden? Wie die beiden dann vielleicht aussehen, können Sie dank moderner Technik schon auf dem Titelfoto entdecken. Wie die Zeit vergeht ...

Eine kurzweilige Lektüre wünscht
Ihre Pfarrerin Manuela Urbansky

Wie die Zeit vergeht

IMPRESSUM
Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Unterschleißheim, Alleestr. 57a, 85716 Unterschleißheim
Verantwortlich:
V.i.S.d.P. Pfarrerin Manuela Urbansky
Redaktionsteam: Achim Eckstein, Heike Köhler, Andreas Mann, Christiane Mann, Mirjam Pfeiffer, Dr. Ulrike Tangermann-Hübner, Manuela Urbansky
Fotos: Familie Gadelmeier, Hannah Grolms, Ines Hütter, Silvia Kellner, Karin Kittlaus, Heike Köhler, Claudia Morgenstern, Ulrike Nauerth, Christian Obermeier, Gudrun Stronski, Werner Theiß, Manuela Urbansky, Christian Weigl, Tilo Wondollek
Anzeigenverwaltung: Redaktionsteam
Gestaltung/Produktion:
Tilo Wondollek (www.twowings.de)
Druck: Offsetdruck Dersch (www.der-dersch.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

THEMEN DIESER AUSGABE

33 Jahre Pfarrerin in Genezareth 4
60 Jahre – Bildimpressionen 6
Was die Genezareth-Kirche an Kirchengeschichte erlebt hat 8
EMPFEHLUNGEN & TIPPS 9
VERANSTALTUNGEN & GOTTESDIENSTE 10
NAMEN & ANSCHRIFTEN 12
ABSCHIED UND NEUANFANG 13
REGELMÄSSIGE GRUPPEN, KREISE & VERANSTALTUNGEN 14
Tod und Lebensglück – alles hat seine Zeit 16
Genezareth-Kirche 2082 17
UMFRAGE: Genezareth-Kirche ist für mich ... 18
Inspiration zum Thema „Alles hat seine Zeit“ 20

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C004946
Print kompensiert Id-Nr. 1763293 www.bvdm-online.de

33 Jahre Pfarrerin in Genezareth

Karin Kittlaus erzählt.

Liebe Karin Kittlaus, viele Menschen kennen Dich als Pfarrerin in Unterschleißheim und Haimhausen. Du warst hier 33 Jahre. Wie kam es dazu, dass Du so lange Genezareth die Treue gehalten hast?
Als ich 1982 nach Unterschleißheim kam, fand ich eine lebendige Kirchengemeinde vor, in der mir die Arbeit viel Freude machte. Zuerst gehörte meine Stelle zu Oberschleißheim. Erst 1993 wurde Unterschleißheim selbstständig und ich gehörte nun zu Genezareth. Geblieben bin ich sehr gerne. Die Kirchengemeinde bot immer neue Herausforderungen. Ich wechselte von der Jugendarbeit zu Projekten mit Erwachsenen. Das Maria-Magdalena-Haus wurde gebaut. Haimhausen kam dazu. Es galt, immer wieder Neues zu entwickeln. Und: Ich konnte für manche Menschen die „Familienpfarrerin“ sein – von der Taufe der Kinder, über Konfirmation, manche Hochzeit und leider auch manche Beerdigung. Es war schön für mich, Menschen über so lange Jahre an wichtigen Stationen ihres Lebens wieder zu begegnen.

Du warst eine der ersten Frauen im Pfarramt in Bayern. Weißt Du noch, warum Du Dich zur Pfarrerin berufen fühltest, obwohl zu Beginn Deines Theologiestudiums die Frauenordination noch nicht akzeptiert war?
Ich komme aus einer kirchlich orientierten Familie, die mich geprägt hat. Vor dem Studium habe ich mich viele Jahre in der Jugendarbeit der Andreasgemeinde in München-Fürstenried sehr engagiert. Angeregt durch meinen Religionslehrer am Gymnasium interessierte mich auch die Theologie selbst sehr. Deshalb habe ich Theologie studiert, um Pfarrerin zu werden und in der Hoffnung auf die Einführung der Ordination auch für Frauen.

Ökumene liegt Dir sehr am Herzen. Welche ökumenischen Veranstaltungen gab es in „Deiner Zeit”?
Das ökumenische Seminar und das wöchentliche Pfarrersfrühstück gab es schon unter meinem Vorgänger Pfarrer Herbert Lange. Dazu kam die ökumenische Kinderbibelwoche, die damals ein „Renner“ war und viele verschiedene ökumenische Gottesdienste. So hatten wir z.B. einen Predigttausch mit den katholischen Kollegen, gemeinsame Schulgottesdienste, Gottesdienste für die Einheit der Christen, ökumenische Buß- und Bettags-Gottesdienste, gemeinsame Gottesdienste zu großen Veranstaltungen in Unterschleißheim und Haimhausen und viele, viele gemeinsame Einweihungen. Als Highlight feierten wir 1993 ökumenisch den Feierabendmahls-Gottesdienst anlässlich des evangelischen Kirchentages in München, bei dem die Genezareth-Kirche so voller Menschen war, dass diese sogar auf dem Boden bis hinter dem Altar saßen. Es war wunderbar, als alle sangen und die Kirche sich mit vollem Klang füllte.

Du hast Dich auch für den Umweltschutz in Genezareth stark gemacht. Welche Maßnahmen konntest Du umsetzen, welche nicht?
Ich konnte die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Maria-Magdalena-Hauses bauen lassen und ein Team gründen, das die Gemeinde für den „Grünen Gockel“ zertifizieren lassen konnte. Auf dem Genezareth-Haus sollte auch eine Photovoltaikanlage installiert werden, die aber vom Landeskirchenamt nicht genehmigt wurde. Es gelang Strom- und Heizungs-Sparmaßnahmen im Genezareth-Haus umzusetzen. Im Maria-Magdalena-Haus war das schwierig. Auch die Mülltrennung in den Gemeindehäusern hat nicht immer funktioniert.

Würdest Du heute einer jungen Frau empfehlen, den Beruf einer Pfarrerin anzusteuern?
Ich denke schon. Die Aufgaben einer Pfarrerin sind sehr vielfältig. Frauen prägen diesen Beruf auf ihre eigene Weise – vor allem im Umgang mit Menschen und durch ihre Teamfähigkeit. Aber ich würde auch einige Denkanstöße geben. Z.B. ist es eine wichtige Voraussetzung, gerne mit Menschen in Kontakt zu sein. Es gibt auch Herausforderungen, mit denen man zunächst nicht rechnet: Verwaltungs- oder Bauerhaltungs-Aufgaben, Finanzplanung oder dass man Dienstvorgesetzte ist. Man muss ungewöhnliche Arbeitszeiten am Abend, am Wochenende und lange Tage akzeptieren. Dadurch ist der Beruf einer Pfarrerin nicht unbedingt familienfreundlich.

Es gibt die Maßgabe, nach der Beendigung der Amtszeit die Heimatgemeinde zu verlassen. Welche Vor- und Nachteile sind damit verbunden?
Ein Nachteil ist natürlich, dass ich das Umfeld, in dem ich gerne gelebt und Freundschaften gefunden hatte, aufgeben und neu anfangen musste. Ein Stück Heimat ging verloren. Der Vorteil ist, dass der/die Nachfolger:in nicht ständig der Vorgängerin begegnen muss. Wenn man im Ruhestand nicht am Ort wohnt, verschafft das den Nachfolger:innen Freiraum für die eigene Arbeit.

Möchtest Du uns in der Gemeinde einen Gedanken mit auf den Weg geben?
Ich wünsche der Genezareth-Gemeinde, dass sie weiterhin so lebendig und offen bleibt und ihren Schwung nicht verliert. Aber ich wünsche ihr auch, dass die Bürger:innen (auch in Haimhausen) der Kirchengemeinde zugewandt bleiben. Die Corona-Pandemie hat viel Vereinzelung mit sich gebracht. Eine Kirchengemeinde kann Denkanstöße geben und Raum bieten, das zu überwinden. Dafür wünsche ich der Genezareth-Gemeinde und ihren Gremien viele gute Ideen.

Wir haben während des Interviews viel gelacht. Woher kommt Dein Frohsinn?
Ich habe viel, was mir im Ruhestand Freude macht: gute Freunde, für die ich jetzt mehr Zeit habe. Ich besuche Veranstaltungen, die mir viel geben, z.B. auf dem „Petersberg“. Dort gehe ich zum Bogenschießen, zum Tanzen und zu Seminaren, die sich mit dem Glauben beschäftigen. Ich beschäftige mich mit biblischen Texten auf unterschiedliche Weise. Aber ich habe auch endlich Zeit, zu kochen und zu backen, Fahrrad zu fahren, spazieren zu gehen, zu fotografieren und einfach die Natur und den Augenblick zu genießen.

Herzlichen Dank, liebe Karin Kittlaus, dass Du Dir Zeit für unsere Fragen genommen hast!

Achim Eckstein
Ulrike Tangermann-Hübner

60 Jahre

Bildimpressionen Aus 6 Jahrzehnten Genezareth-Kirche

Es scheint, nicht nur unsere Kirche ist älter geworden! Diese Auswahl ist nur ein Vorgeschmack aus dem Fundus unseres Archivs. Mehr Bilder können Sie ab dem 1. Advent in einer Fotoausstellung zum Jubiläum erleben!

Sie haben auch Erinnerungsbilder von der Genezareth-Kirche, die Sie gerne zeigen möchten?
Dann geben Sie diese bis zum 01.10. im Pfarrbüro ab. Sie erhalten die Bilder wieder zurück. Wir bitten Sie, auf der Rückseite des Bildes Ihren Namen und Ihre Adresse sowie den Anlass und das Entstehungsjahr zu vermerken.
Wir freuen uns jetzt schon auf eine vielfältige Bildersammlung!

Was die Genezareth-Kirche an Kirchengeschichte erlebt hat

60 Jahre hat unsere Genezareth-Kirche nun „auf dem Buckel“ – ein Wimpernschlag in der Geschichte und doch eine lange Zeit. Die Institution Kirche von 2022 ist nicht mehr die von 1962. Gehen wir gemeinsam auf einen chronologischen Spaziergang – vieles hat sich getan!

1962 – 1965 II. Vatikanisches Konzil in Rom
Dieses Konzil betrifft direkt nur die röm.-kath. Kirche. Aber die Auswirkung der Folge-Reformen, z.B. die Erneuerung der Liturgie/Möglichkeit der aktiven Beteiligung von Laien am Gottesdienst, erleichterten die Fortentwicklung der Ökumene. Fast revolutionär sind die Abschaffung der tridentinischen Messe und ab 1965 die Möglichkeit, Gottesdienste in der Landessprache zu halten. 1965 wird auch das Schisma von 1054 zwischen röm.-kath. und orthodoxer Kirche aufgehoben.

1958-1992 schrittweise Einführung der Frauenordination in der evang. Kirche in Deutschland
Es war ein langer Weg für die Frauen bis 1992 Maria Jepsen weltweit zur ersten luth. Bischöfin in Hamburg gewählt wurde. Die Landeskirche in Anhalt ermöglichte 1958 die Frauenordination. In Bayern konnten Frauen erst 1975 ordiniert werden. Zwischenzeitlich musste vieles erstritten werden: die Erlaubnis, einen Talar zu tragen, die finanzielle Gleichstellung mit den männlichen Kollegen, die Abschaffung der Zölibatsformel, gemäß der Pfarrerinnen im Fall einer Heirat ihren Dienst beenden mussten.

1973 Leuenberger Konkordie der reformatorischen Kirchen in Europa
Die in Folge der Reformation entstandenen lutherischen, reformierten und unierten Kirchen haben in dieser Erklärung die theologischen Grundlagen ihrer Kirchengemeinschaft mit gegenseitiger Gemeinschaft in Wort und Sakrament geschaffen. Es gilt Kanzel- und Abendmahlgemeinschaft und die gegenseitige Anerkennung der Ordination.

1999 Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre der röm.-kath. Kirche und des im Lutherischen Weltbund (LWB) vereinigten Weltluthertums in Augsburg.
Die Erklärung von Repräsentanten des LWB und der röm.-kath. Kirche ist ein zentrales Dokument der Ökumen. Bewegung, ein „Konsens in Grundwahrheiten“ der Rechtfertigungslehre. Die gegenseitigen Lehrverurteilungen von Lutheranern und Katholiken aus dem 16. Jahrhundert werden zurückgenommen. 2006 trat der Weltrat methodistischer Kirchen der Erklärung bei, 2017 die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen und die Anglikanische Gemeinschaft.

2007 Magdeburger Erklärung zur gegenseitigen Anerkennung der Taufe
Hier wird die wechselseitige Anerkennung der Taufe in insgesamt 11 verschiedenen Kirchen Deutschlands bestätigt: „Unsere eine Taufe in Christus ist ein Ruf an die Kirchen, ihre Trennungen zu überwinden und ihre Gemeinschaft sichtbar zu manifestieren“.

2017 Reformationsjubiläum „500 Jahre Luthers Thesenanschlag“
Feiern des Reformationsjubiläums werden z.T. ökumenisch begangen. Papst Franziskus predigt 2016 bei der Jubiläums-Auftaktfeier des LWBs in Lund.

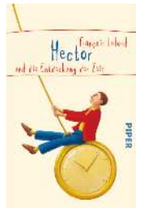
2022 Erstmalig liegt der Anteil der Kirchenmitglieder in Deutschland unter 50%.
Die Kirche als Institution verliert in beiden Konfessionen immer mehr Mitglieder. Was bedeutet das für ihre Zukunft? Wie sieht wohl ein solcher Artikel aus, wenn die Genezareth-Kirche 100 Jahre alt wird?

Heike Köhler

HANRIEDER
Bestattung geht auch anders

NOCH EINMAL DEINE GESCHICHTEN HÖREN.
Bestattungen so einzigartig wie das Leben.
hanrieder.de

EMPFEHLUNGEN & TIPPS



François Lelord, Hector und die Entdeckung der Zeit (Hectors Abenteuer 2): Roman über das Glück
Im zweiten Buch der Hector-Reihe gelingt es Hector, etwas äußerst Flüchtiges einzufangen: die Zeit, die uns Tag für Tag davoneilt. Hector fragt sich: Existiert die Zeit überhaupt, wenn das Vergangene vergangen ist, die Gegenwart augenblicklich Vergangenheit wird und das Zukünftige sich noch nicht ereignet hat.
ISBN: 978-3492252676/11,- €

Saša Stanišić, Vor dem Fest
Es ist die Nacht vor dem Fest. Das Dorf schläft. Bis auf den Fährmann – der ist tot. Und Frau Kranz, die nachtblinde Malerin, die ihr Dorf zum ersten Mal bei Nacht malen will. Ein Glöckner und sein Lehrling wollen die Glocken läuten, doch die sind weg. Doch nicht das, was gestohlen wurde, sondern das, was entkommen ist, treibt die Schlaflosen um. Erinnerungen und alte Geschichten ziehen mit den Menschen um die Häuser. Sie fügen sich zum Roman einer langen Nacht, zu der Nacht vor dem Fest.
ISBN: 978-3442749898/10,- €

Thomas de Padova, Leibniz, Newton und die Erfindung der Zeit
Zu Beginn des 18. Jahrhunderts entfesseln Isaac Newton und Gottfried Wilhelm Leibniz eine heftige Debatte, die bis heute von Mathematikern und Philosophen geführt wird: Was ist das, was wir „Zeit“ nennen? Thomas de Padova zeichnet das lebendige Bild einer Epoche, in der die Zeit zum heiß diskutierten Gegenstand der Naturwissenschaften wird und Uhren anfangen, unseren Alltag zu bestimmen. Eine fesselnde Entdeckungsreise in die beschleunigte Welt der Moderne.
ISBN: 978-3492306287/12,- €

Zurück in die Zukunft – Trilogie
Der 17-jährige Marty McFly hat es nicht leicht: Die Schule stinkt ihm, seine Rockband verliert einen Wettbewerb und er hat Angst, als Loser wie sein Vater zu enden. Sein einziger Trost ist der exzentrische Wissenschaftler Doc Brown, der einen Sportwagen zu einer Zeitmaschine umgebaut hat. Ehe sich Marty versieht, rast er in die 50er Jahre zurück und stellt damit das komplette Zeitkontinuum seines Lebens auf den Kopf.
ASIN: B08DSYPHZM
21,99 €

Der seltsame Fall des Benjamin Button
Filmfassung einer Kurzgeschichte von F. Scott Fitzgerald aus den 1920er-Jahren: Ein Mann kommt als über 80-jähriger Greis auf die Welt und wird immer jünger – ein Mann, der die Zeit nicht anhalten kann – vom Ende des Ersten Weltkriegs 1918 bis ins 21. Jahrhundert.
ASIN: B003WO7H5M/7,99 €

Lieder der Redaktion

Hubert von Goisern, Heast as net

Enya, My! My! Time flies!

Zager & Evans, In the year 2525

VERANSTALTUNGEN & GOTTESDIENSTE

= mit Abendmahl; grundsätzlich Saft in der Maria-Magdalena-Kirche

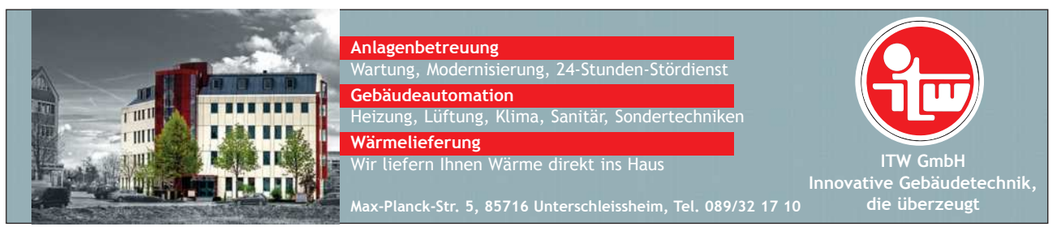
= kinderfreundlicher Gottesdienst

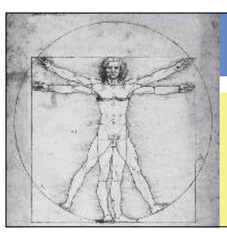
= seniorenfreundlicher Gottesdienst

= anschließend Kirchcafé und mehr

= mit besonderer Musik

Datum		Veranstaltung	Ort	Wer
07.08.2022	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Buck
14.08.2022	09.00	Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Urbansky
	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Urbansky
21.08.2022	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Köhler
28.08.2022	09.00	Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Pfeiffer
	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Pfeiffer
04.09.2022	10.30	Gottesdienst	Maria-Magdalena-Kirche	Pfeiffer
11.09.2022	09.00	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Pfeiffer
	10.30	Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Pfeiffer
18.09.2022	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Albers
23.09.-25.09.2022		Konfirmand:innen-Wochenende	Grafrath	Urbansky + Albers
25.09.2022	09.00	Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Mann
	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Lopes
	15.00	Berglwald-Familiengottesdienst der Kirchenmäuse+Kirchenspatzen (s. S. 14/15)	Treffpunkt: Eingang Berglwald an der Bank	Kirchenmäuse- & Kirchenspatzen-Team
	19.00	„Nacht der Lichter“. Ein Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, Texten aus der Bibel, Zeit für Stille, jeder Menge Kerzen ...	Maria-Magdalena-Kirche	Taizé-Team
29.09.2022	20.00	Wort-Lese, ökum. Bibelabend (s. S. 14/15)	Genezareth-Kirche	Albers
02.10.2022	10.30	Familiengottesdienst zu Erntedank	Genezareth-Kirche	Pfeiffer + Team
06.10.2022	20.00	Ökumen. Seminar I: „Einführung in die Welt der Orgel“, Referent: Simon Holzwarth, Organist (s. S. 14/15)	St. Korbinian	Ökumenischer Kreis
09.10.2022	09.00	Gottesdienst zur Einführung der neuen Konfirmand:innen	Schlosskap. Haimhausen	Urbansky + Albers
	10.30	Gottesdienst zur Einführung der neuen Konfirmand:innen, parallel Kirchenspatzen	Genezareth-Kirche	Urbansky + Albers
11.10.2022	19.30	Meditativer Tanz (s. S. 14/15)	Genezareth-Kirche	Wiedemann, Kittlaus
13.10.2022	20.00	Ökumen. Seminar II: „Laudate omnes gentes - Lieder aus Taizé verbinden uns“, Referent: Stephan Honal (s. S. 14/15)	Maria-Magdalena-Haus	Ökumenischer Kreis
15.10.2022	19.00	Konzert zum Jubiläum der Genezareth-Kirche: Musik aus 6 Jahrzehnten, anschließend Sektempfang (s. S. 14/15)	Genezareth-Kirche	RoGoPops unter Leitung von Andreas Lübke
16.10.2022	10.00	Festgottesdienst zur Feier der Wiederkehr der Eröffnung der Schlosskapelle + Genezareth-Chor	Schlosskap. Haimhausen	Pfeiffer
20.10.2022	20.00	Ökumen. Seminar III: „Johann Sebastian Bach als musikalischer Exeget christlichen Glaubens“, Referent: Prof. Michael Hartmann (Musikhochschule München) (s. S. 14/15)	St. Ulrich	Ökumenischer Kreis
23.10.2022	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Köhler
27.10.2022	20.00	Ökumen. Seminar IV: „Warum Gospel?“, Referent: Andreas Lübke (s. S. 14/15)	Genezareth-Kirche	Ökumenischer Kreis
30.10.2022	09.00	Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Pfeiffer
	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Pfeiffer
31.10.2022	10.30	Festgottesdienst des Prodekanats zum Reformationstag	Dankeskirche München	Dekan Reuter + Team
06.11.2022	11.00	Gottesdienst, im Anschluss Kirchcafé und mehr	Maria-Magdalena-Kirche	Urbansky
13.11.2022	09.00	Gottesdienst	Schlosskap. Haimhausen	Köhler
	10.30	Gottesdienst	Genezareth-Kirche	Mann
	15.30	Kirchenmäuse-Gottesdienst (s. S. 14/15)	Genezareth-Kirche (Garten)	Kirchenmäuse-Team
16.11.2022	09.00 - 14.00	Ökumenischer Kinderbibeltag (s. S. 14/15)	St. Ulrich	Urbansky, Wolters + Team
	19.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag + RoGoPops	Genezareth-Kirche	Pfeiffer + kath. Partner
20.11.2022	10.30	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	Genezareth-Kirche	Pfeiffer + Urbansky
	19.00	„Nacht der Lichter“. Ein Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, Texten aus der Bibel, Zeit für Stille, jeder Menge Kerzen ...	St. Ulrich	Taizé-Team
24.11.2022	20.00	Wort-Lese, ökumenischer Bibelabend (s. S. 14/15)	St. Ulrich	Kath.
27.11.2022	10.30	Festgottesdienst zum 1. Advent und zu 60 Jahre Genezareth-Kirche mit Adventsbasar	Genezareth-Kirche	Pfeiffer
04.12.2022	10.30	Gottesdienst	Maria-Magdalena-Kirche	Albers




THERA-LOHHOF Raiffeisenstraße 1a, 85716 Unterschleißheim, Tel. 089 / 321 20 430

Massagen, Krankengymnastik , Lymphdrainagen, osteopathische Behandlungsformen, Magnetfeldtherapie, Kaltlaser, Elektrotherapie, Warm- und Kaltpackungen, EMS-Training Computergesteuerter Vitality-Zirkel von Ergo-Fit

30-Minuten-Behandlungszeit auch für Kassenpatienten ohne Aufpreis

NAMEN & ANSCHRIFTEN

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Unterschleißheim

Internet: www.unterschleissheim-evangelisch.de
Pfarrbüro: Alleestr. 57a, 85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 3102114, Fax: 089 3211975
E-Mail: pfarramt.unterschleissheim@elkb.de
Bürozeiten: Mo., Di. jeweils von 9 bis 11 Uhr
Mi., Do. jeweils von 10 bis 12 Uhr
Am besten erreichen Sie uns per E-Mail auch außerhalb der Öffnungszeiten.
Spendenkonto: Raiffeisenbank München-Nord,
IBAN: DE52 7016 9465 0102 5955 67
BIC: GENODEF1M08

Pfarrerinnen

Mirjam Pfeiffer
mirjam.pfeiffer@elkb.de
Tel.: 089 37497369
Mobil: 0151 10629513

Manuela Urbansky
manuela.urbansky
@elkb.de
Tel.: 089 31781411
Mobil: 0171 3026497

Kirchenvorstand

Gunnar Haun
Vertrauensmann
familiehaun
@gmail.com
Tel.: 089 3108528

Heike Köhler
Stellvertr. Vertrauensfrau
heike.koehler
@mnet-mail.de
Tel.: 089 3174445

Vikarin

Ella Albers
ella.albers@elkb.de
Mobil: 0152 27119256

Jugendbeauftragte

Bis 31.08.2022
Ines Hütter
ines.huetter@elkb.de
Mobil: 0157 56312962

Pfarrbüro

Sabine Lange

Pia Petzold

Mesnerin

Gerlinde Salmen
Tel.: 089 3102835

Musiker

Andreas Lübke

Zeitgeister

Sandra Nägele
www.zeitgeister-ush.de
Tel.: 089 31781414
zeitgeister-ush@web.de

Weitere Mitarbeiter

Evang. Kinderhaus „Arche“

Katharina Schmid (Leitung)
Raiffeisenstr. 29; 85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 37427753-0,
kinderhaus-arche-unterschleissheim@elkb.de
www.kinderhaus-arche.de

Evangelische Jugend

Für alle Fragen wenden Sie sich bitte bis 31.08. an unsere Jugendbeauftragte Ines Hütter, ab 01.09. vertretungsweise an Pfarrerin Manuela Urbansky.

Evang. Kindergarten „Hollerbusch“

Nathalie Lemire (Leitung) Gerhart-Hauptmann-Straße 12; 85716 Unterschleißheim
Tel.: 089 37063050
kita.hollerbusch.unterschleissheim@elkb.de

Verwaltung
Johanna König-Müller
Geschäftsführung EKiM Zweckverband
Tel.: 089 55116160
EKiM-Zweckverband@elkb.de

So können Sie uns unterstützen:

Förderverein zur Unterstützung der Gemeindearbeit e.V.
c/o Ev.-Luth. Pfarrbüro, 1. Vorsitzende Heike Köhler, Tel.: 089 3174445
heike.koehler@mnet-mail.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank München-Nord eG
IBAN: DE64 7016 9465 0002 5752 56

STAFFELSTABÜBERGABE IN DER EVANGELISCHEN JUGEND

Nach gut einem Jahr als Jugendbeauftragte in der Evangelischen Jugend Schleißheim wird Ines Hütter diese ohnehin befristete Aufgabe zum 31.08. aus familiären Gründen wieder abgeben.
Liebe Ines, wir danken dir für deine mitreißende und immer fröhliche Art, für dein Immer-bei-den-Jugendlichen-Sein, für alles Werkeln und Renovieren im Jugendkeller, ... Du wirst uns fehlen! Wir wünschen dir weiterhin so viel Freude und Begeisterungsfähigkeit für deine Arbeit – und gleichzeitig immer wieder Momente, in denen du durchschnaufen kannst! Vorübergehend wird nun Pfarrerin Manuela Urbansky von Unterschleißheimer Seite aus als Ansprechpartnerin für die Jugend fungieren. Sie freut sich schon sehr auf viele weitere tolle Momente mit den Jugendlichen!

VERABSCHIEDUNG VON WERNER THEISS EINFÜHRUNG PRÄDIKANT:INNEN

Wir freuen uns, dass Heike Köhler und Andreas Mann ihren Prädikant:innen-Kurs erfolgreich abgeschlossen haben.
Nach ihrer feierlichen Einführung am 10.07. durch Dekan Felix Reuter werden sie wie schon auch als Lektor:innen immer wieder Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde halten, aber ab jetzt mit eigenen Predigten und Abendmahl. Gleichzeitig müssen wir uns von Lektor Werner Theiß verabschieden, der sich zuletzt vor allem im Haus am Valentinspark engagiert hat. Die weite Entfernung zu seinem Wohnort lässt seinen Dienst bei uns leider nicht mehr zu. Wir danken allen Drei für ihren Einsatz für unsere Kirchengemeinde und wünschen ihnen für die Zukunft Gottes Segen.

VERABSCHIEDUNG VON FRAU KELLNER

Nach fast 30 Jahren verabschieden wir Silvia Kellner in den wohlverdienten Ruhestand.
Mit dem Ende des Kindergartenjahres beendet sie ihre Arbeit in der Arche. Vielseitig war sie in allen Bereichen von Krippe bis Hort tätig, zuletzt als Bereichsleitung im Kindergarten. Unzählige Kinder und Familien hat sie begleitet. Mit ihr geht ein prägendes Gesicht unseres Kinderhauses. Der Abschied von den Kindern fällt ihr sehr schwer, aber sie freut sich auch darauf, den neuen Lebensabschnitt zu genießen und die Arbeit getrost in die Hände der Kolleg:innen zu legen. Herzlichen Dank für alles Engagement und für die Zukunft nur das Beste!

REGELMÄSSIGE GRUPPEN, KREISE & VERANSTALTUNGEN

Tagesaktuelle Informationen finden Sie jeweils auf unserer Homepage und in der örtlichen Presse.

Kirchenvorstand
- Gewähltes Leitungsgremium der Kirchengemeinde.
- Sitzungstermine und weitere Informationen bei den Vertrauensleuten Gunnar Haun und Heike Köhler (s. S. 12).

Genezareth-Chor
- Probe – je nach Corona-Lage – Mi., 20.15-21.45 Uhr, Genezareth-Haus.
- Der Chor probt derzeit 14-tägig in unterschiedlichen Zusammensetzungen. Bei Interesse melden Sie sich bei Chorleiter Andreas Lübke über das Pfarrbüro (s. S. 12).

Besuchsdienstkreis für Seniorinnen und Senioren
- Besuche und Anrufe im Haus am Valentinspark.
- Geburtstagsgratulationen für Jubilare aus der ganzen Gemeinde.
- Treffen ca. alle 2 Monate
- Kontakt: Pfarrerin Manuela Urbansky (s. S. 12).

Gottesdienste im Haus am Valentinspark
- Immer donnerstags, im Wechsel evangelisch und katholisch, aber jeweils ökumenisch offen gestaltet.
- Aufgrund der Corona-Lage im Moment nur für Bewohner:innen des Hauses und ihren Besuch. Termine s. Homepage.
- Kontakt: Pfarrerin Manuela Urbansky (s. S. 12).

Bibelkreis
- Ca. einmal im Monat gemeinsamer bereichernder Austausch über Bibeltexte.
- Herzliche Einladung an alle, die auf der Suche sind, wie sich Glaube im Leben auswirken und Antworten geben kann.
- Kontakt: Petra Schmieden, Tel.: 089 3131653
  E-Mail: p.schmieden@web.de.

Wort-Lese – ökumenischer Bibelkreis
- Ca. alle 8 Wochen Treffen in gemütlicher Atmosphäre und Austausch über einen Bibeltext auf kreative und moderne Weise.
- Kontakt: Pfarrbüro (s. S. 12).
- Nächste Termine: 22.09. (Genezareth-Kirche), 24.11. (St. Ulrich), jeweils 20 Uhr

Abends in der Kapelle – Ökumenisches Abendgebet
- I.d.R. 14-tägig donnerstags, 20-21 Uhr, kath. Pfarrsaal Haimhausen (Pfarrstr. 6).
- Gemeinsam singen, Bibel lesen und sich darüber austauschen.
- Kontakt: Angela Hupperich, Tel.: 0160 91727217, E-Mail: hoffea@web.de.
- Nächste Termine: siehe Homepage

Ökumenischer Kreis
- Treffen alle 6-8 Wochen, Austausch über ökumenische Themen.
- Herzliche Einladung an alle, die gern über ökumenische Themen diskutieren.
- Kontakt: Achim Eckstein,
  E-Mail: achimeckstein@googlemail.com.

Kirchcafé und mehr
- Gemütliches Beisammensein bei Mittagessen und Kaffee und Kuchen im Anschluss an den Gottesdienst.
- Organisiert durch den Förderverein für christliche Gemeindearbeit in Unterschleißheim.
- Nächster Termin: 06.11., Maria-Magdalena-Haus

Tanzend den Weg finden – Meditative Kreistänze und Poesie
- Kreistänze zu meditativer aber auch internationaler und traditioneller Musik sowie Texte, die Herz und Seele berühren als Kraftquelle und Möglichkeit, zu sich selbst, zur eigenen Mitte zu finden.
- Herzliche Einladung an alle, die Freude an Rhythmus und Bewegung haben.
- Nächster Termin 11.10., 19.30 Uhr, Genezareth-Haus/Garten.

Angebote für Familien
- Kleinkindergottesdienste (Kirchenmäuse):
  - Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Familien, jeweils um 15.30 Uhr.
  - Nächste Termine: 25.09., 15 Uhr, (Berglwald-Gottesdienst mit den Kirchenspatzen, Eingang Berglwald, s.u.), 13.11. (Genezareth-Kirche)
- Kindergottesdienste (Kirchenspatzen):
  - Für Schul- und Vorschulkinder bis ca. 9 Jahre.
  - Sonntags parallel zum Hauptgottesdienst in der Genezareth-Kirche.
  - Nächste Termine: 25.09., 15 Uhr, (Berglwald-Gottesdienst mit den Kirchenmäusen, Eingang Berglwald, s.u.), 09.10. (Genezareth-Kirche)

„Zeitgeister“
- Eine Freiwilligenbörse, die Zeit-Spender mit Menschen zusammenbringt, die eine kleine, unentgeltliche Hilfestellung im Alltag brauchen.
- Für alle, die Unterstützung brauchen oder eine Dienstleistung anbieten möchten.
- Kontakt: Sandra Nägele (s. S. 12).

Besondere Veranstaltungen

Berglwald-Gottesdienst – 25.09., 15 Uhr
Am 25.09. machen wir uns zusammen mit allen Familien um 15 Uhr wieder auf zu einem Gottesdienst quer durch den Berglwald. Rabe Rudi wird uns wie immer auf unserer Entdeckungsreise begleiten! Treffpunkt ist am Eingang zum Berglwald bei der großen Kreuzung hinter dem Waldfriedhof.

Jubiläums-Konzert 60 Jahre Genezareth-Kirche – 15.10., 19 Uhr
Mit Musik aus sechs Jahrzehnten beleuchten die RoGoPops zusammen mit ihrem Chorleiter Andreas Lübke die 60-jährige Geschichte der Genezareth-Kirche auf musikalische Weise. Was war es für Musik, die zur Einweihung der Kirche im Radio rauf und runter lief? Wie klang es, als die Kirche ihren 25. Geburtstag feierte? Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend mit einer Zeitreise in die Vergangenheit.

Ökumenisches Seminar
Auch dieses Jahr organisiert der ökumenische Kreis Unterschleißheim ein ökumenisches Seminar mit vielen interessanten Vorträgen. Diesmal sind es gleich vier an der Zahl, jeweils donnerstags, 20-21.30 Uhr (s. S. 10/11). Das Thema „Musik, ein Weg zur religiösen Wahrheit“ wird dabei aus den verschiedensten Blickwinkeln beleuchtet.

Ökumen. Kinderbibeltag am Buß- und Bettag – 16.11.
Am Buß- und Bettag geht es wieder rund für alle Grundschulkinder! Wir laden herzlich in die katholische Kirche St. Ulrich zum ökumenischen Kinderbibeltag ein. Gemeinsam werden wir eine biblische Geschichte erleben, singen, basteln, gestalten, spielen, zu Mittag essen und vieles mehr! Los geht’s um 9 Uhr. Wer schon vorab Gesellschaft beim Frühstück haben möchte, ist schon ab 8 Uhr herzlich eingeladen. Der Kinderbibeltag endet mit einer Andacht für die ganze Familie um 14 Uhr. Alle weiteren Informationen zu Kosten, Anmeldung etc. finden Sie ab Oktober auf unserer Homepage.

Tod und Lebensglück – alles hat seine Zeit

Die Lehren des Predigers Salomo

Wir geben uns gern – zumindest zwischendurch – der Illusion hin, unsterblich zu sein. Obwohl wir den Tod für andere nicht ausschließen, lenken wir unsere Aufmerksamkeit oft auf viele andere scheinbar wichtigere Dinge, um uns nicht mit der eigenen Sterblichkeit auseinandersetzen zu müssen. Dies gilt tendenziell in der heutigen Gesellschaft, aber auch vor mehr als zweitausend Jahren in der Weisheitslehre des Alten Testaments. Das von Kohelet geschriebene und in der Lutherbibel als „Der Prediger Salomo" bezeichnete Lehrbuch bildet dazu allerdings eine Ausnahme.

Alles ist Windhauch und Haschen nach dem Wind

In seinen Betrachtungen gibt Kohelet vor, König Salomo zu sein. Er lebte aber viel später, wahrscheinlich im 3. Jahrhundert v. Chr. Seine Ausführungen haben nach aktueller theologischer Einschätzung eine Sonderstellung in der Weisheitsliteratur des Alten Testaments nicht nur, weil der Tod für ihn im Mittelpunkt seines Nachdenkens steht, sondern auch, weil er konsequent deren traditionelle Lehren mit den eigenen individuellen Erfahrungen überprüft. Die sich wiederholenden Wendungen wie „ich sah", „ich sprach" belegen dies und rücken sein Ich in den Vordergrund. Es geht bei ihm – was ziemlich modern klingt – um die eigene Existenz, um sein individuelles Leben und Sterben. Das Leben ist für ihn nicht planbar, insbesondere sein Ende. Damit wird die eigene Weisheit, die eigene Arbeit und aller materieller Besitz hinfällig. Der Tod nimmt alles. Das Leben des Menschen ist den unbegreiflichen und oft als ungerecht empfundenen Entscheidungen Gottes unterworfen. Er beklagt: *Denn was kriegt der Mensch von all seiner Mühe und dem Streben seines Herzens, womit er sich abmüht unter der Sonne? All seine Tage sind voller Schmerzen, und voll Kummer ist sein Mühen, dass auch sein Herz des Nachts nicht Ruhe findet.* (Koh 2,22-23) Letztendlich muss er schmerzlich erkennen: *Das Leben ist sinnlos. Alles ist Windhauch und Haschen nach dem Wind.* (Koh 2,26)

Lebensglück des Menschen

Gegen Ende des Buches ändert er seine Haltung. Der Mensch ist nach seiner Meinung selbst für sein Leben verantwortlich. Er soll die sich ihm bietenden Chancen in der ihm von Gott gewährten Lebensspanne nutzen. Damit findet er eine andere, positive Einstellung zum Tod. Er fordert eindringlich: Ergreife und genieße den Augenblick des Glücks, der dir von Gott geschenkt wird. So *geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut, denn dein Tun hat Gott schon längst gefallen. … Genieße das Leben mit der Frau, die du lieb hast, solange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat; denn das ist dein Teil am Leben und bei deiner Mühe, mit der du dich mühst unter der Sonne.* (Koh 9,7-9) Der Blick auf den Tod lehrt, das gegebene Glück zu genießen. Zwar bleibt der Tod ein schmerzhafter Stachel. Er bringt aber den von Gott geschenkten Augenblick zum Leuchten.

Achim Eckstein

Ergänzende Bemerkungen und Literaturhinweise auf der Homepage

Genezareth-Kirche 2082

Ein Ausblick in die nächsten 60 Jahre

Wir stellen uns vor, wie das wohl sein wird in 60 Jahren, beim 120-jährigenJubiläum der Genezareth-Kirche. Mit Rollator und Rollstuhl machen wir uns auf zur Feier in den Kirchengarten, der nach wie vor eine grüne Oase ist, genauso wie der Innenhof.

Bilder: Christian Obermeier

Dann lassen wir uns erzählen: von den Taufen und Hochzeiten in der Genezareth-Kirche. Kinder und Enkel unserer jetzigen Konfis werden uns stolz auf Bildern präsentiert, wie sie hier ihre Lebensfeste gefeiert haben. „Da, die auf dem Foto müssten Sie doch auch noch kennen", hören wir immer wieder. Und wir freuen uns darüber, dass es selbstverständlich dazu gehört, Taufe, Konfirmation, Hochzeit und natürlich auch Beerdigungen in der Kirche zu feiern. Wir spüren, wie viele Menschen der christliche Glaube nach wie vor auf dem Lebensweg begleitet und dass die Kirche eine Heimat für sie und ihre Familien ist.

Kein Wunder, schließlich treffen sie sich dort immer wieder – in unterschiedlichsten Konstellationen und über alle Generationen hinweg – um Gott und einander zu begegnen. Die Tasse Kaffee und der Plausch nach dem Sonntag-Vormittags-Gottesdienst sind genauso wenig wegzudenken wie das gemeinsame Mittagessen bei der Familien-Kirche.

Vor kurzem wurde das neue Mehrgenerationenhaus in der Nähe ökumenisch eingeweiht. Selbstverständlich arbeiten die Kirchen hier am Ort Hand in Hand, es geht nur gemeinsam. Und wir erinnern uns dabei schmunzelnd an die Einweihung der neuen S-Bahnhöfe 2019, bei der das Weihwasser aus dem Maßkrug verspritzt wurde.

Die Jugendlichen zeigen uns den zum siebten Mal frisch renovierten Jugendkeller, der mittlerweile auch barrierefrei erreichbar ist. Das Renovieren gehört zu einem guten Jugendkeller schließlich einfach dazu. Denn jede Generation gestaltet sich den Keller nach ihrem Geschmack, damit sie sich dort ganz zuhause fühlt.

Unser Blick fällt auf das Turmdach. Es glänzt gerade wieder in frischem Kupfer. Alle 60 Jahre muss es eben erneuert werden.

Das hatten wir auch schon in der Kirchen-App gelesen, die uns immer auf dem neuesten Stand hält und über die wir an allen Angeboten auch digital teilnehmen können. Ganz so weit ist unsere App heute noch nicht. Trotzdem lohnt sie sich, wenn Sie schon heute immer die neuesten Infos zu unseren Veranstaltungen haben wollen.

Vieles hat sich in den 60 Jahren verändert. Aber das gute Gefühl, hier ein Zuhause zu haben, das für alle offen ist, ist geblieben. Spätestens dann, wenn der Musiker wie schon seit Jahrzehnten die Augen verdreht, während alle Laudato Si schmettern, kann sich keiner der Begeisterung und Freude entziehen, die in dieser Kirchengemeinde zu spüren ist. Wir freuen uns, dass wir Teil der Geschichte dieser Kirchengemeinde sein dürfen.

Mirjam Pfeiffer und Manuela Urbansky

Genezareth-Kirche ist für mich ...

Die Umfrage zum Thema

Familie Gadelmeier

Unsere Kirchengemeinde ist für uns ein Ort, an dem wir viele besondere Momente erleben durften. Dazu zählen unsere kirchliche Hochzeit und die Taufen von Elisabeth und Theresa. Ein schönes Erlebnis war auch die Konfirmation von Elisabeth im Lutherjahr 2017. Daneben freuen wir uns jedes Jahr auf den Segnungsgottesdienst und die Christmette. Für Elisabeth war auch die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit als Teamerin eine interessante Erfahrung, da sie dieses intensive Jahr mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden immer wieder neu erleben durfte. Auf die Konfirmation von Theresa in diesem Jahr freuen wir uns schon.

Claudia Morgenstern

Unsere Kirchengemeinde ist für mich ein neuer christlicher Hafen, der sich jedoch erstaunlich vertraut anfühlt, nachdem ich in diesem Jahr aus der katholischen Kirche ausgetreten bin und mich aus voller Überzeugung der evangelischen Kirche anschließen durfte. Für mich schloss sich ein wunderbarer Kreis, denn aus meinem vorherigen Wohnort in Puchheim durfte ich bereits Frau Pfeiffer als Vikarin erleben und lebte dort für mich sehr die Ökumene. Als ich mich dazu entschloss, die Konfession zu wechseln, entdeckte ich, dass Frau Pfeiffer direkt neben meinem aktuellen Zuhause ihre Gemeinde hat. Das hat mich in meiner Entscheidung noch mehr bestärkt.
Die Genezareth-Kirche ist für mich die kleine Schlosskapelle in Haimhausen. Hier kommen wir als kleine Gruppe alle zwei Wochen zum Gottesdienst zusammen. Für mich ist in dieser kleinen Runde der Ausspruch von Jesus erlebbar und spürbar: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Oft bin ich ganz berührt, wenn ich der wunderbaren Klaviermusik zuhören darf, wenn wir Abendmahl halten und ich mich durch die Worte der engagierten Pfarrerinnen angesprochen fühle. Dann spüre ich bei mir: „Du bist zu Hause, Claudia.“

Ulrike Nauerth, 2. Vorsitzende Nachbarschaft der Siebenbürger Sachsen Lohhof e.V.

Genezareth-Kirche ist für mich die Bindung zwischen unserem Verein und dem christlichen Glauben. Individuelle Gottesdienste, die unseren Festen Bestand, Erdung und den feierlichen Rahmen geben. Ein Stück vertrautes zu Hause. Raum für unsere Proben, Treffen und Veranstaltungen.

Hannah Grolms

Unsere Kirchengemeinde ist für mich ein Ort, mit dem ich viele schöne Momente verbinde. Von Gottesdiensten über Konfi-Kurse bis hin zu Bastelnachmittagen habe ich in der Genezareth-Kirche schon viel erlebt. Besonders in Erinnerung wird mir immer meine Konfirmation bleiben, da diese, zwar wegen der Coronapandemie etwas anders und mit Abstand gefeiert werden musste, trotzdem ein besonderer und wichtiger Tag für mich war, den ich sehr genossen habe. Ich kann mich auch noch gut daran erinnern, wie mein kleiner Bruder in der Genezareth-Kirche getauft wurde und ich vorne am Taufbecken mit dabeistehen durfte. Aber neben diesen tollen, großen Momenten, die ich mit der Kirche hier verknüpfe, gibt es auch immer wieder kleine Dinge, die ich mit dem Ort verbinde. Zum Beispiel einfach das Gefühl, nicht allein zu sein und Teil einer großen Gemeinschaft sein zu dürfen oder das gemeinsame Lachen mit Konfirmanden und Konfirmandinnen.

Christian Weigl

Genezareth-Kirche ist für mich wie die erste große Liebe.
„Des is wie die erste große Liebe ...“ hat mir mal jemand (aus Unterschleißheim!) zu meiner Zeit bei Ihnen gesagt. Es war meine erste „richtige“ Stelle. Am 01.03.1996 kam ich auf die 2. Stelle in Unterschleißheim – und blieb zehn Jahre. Die Genezareth-Kirche: Bis heute, wenn ich vorbeischaue, vertraut. Ein kleines Stück „Daheim-Sein“. Erinnerung an viele liebe Menschen, schöne Begegnungen ... und an viel Arbeit. Mit Pfarrerin Kittlaus bin ich immer noch freundschaftlich verbunden. Genezareth, „die erste große Liebe“ – der Satz, der mir gesagt wurde, ist aber damit nicht zu Ende. Er lautete komplett: „Des is wie die erste große Liebe – die is wunderschön, aber bei der bleibt man ned.“ Genau so war’s und ist es.

Das Jugendkeller-Renovierungs-Team der EJS (Evangelische Jugend Schleißheim)

Genezareth-Kirche ist für uns den Jugendkeller so gestalten dürfen, wie wir das wollen. Dafür stehen wir auch in den Ferien um sechs Uhr auf und packen alle mit an: Holzplatten zusägen und anbringen, Fugen verspachteln, abkleben, streichen, saubermachen, die Fugen auf dem Vorplatz des Jugendkellers von Unkraut befreien, ... Bei all dem darf natürlich gute und vor allem laute Musik nicht fehlen! Denn mit Musik geht die Arbeit viel leichter von der Hand. Und bald können wir dann endlich die Einweihungsparty feiern!

Mehr als nur Kunde sein - werden Sie Mitglied IHRER Bank und profitieren Sie von

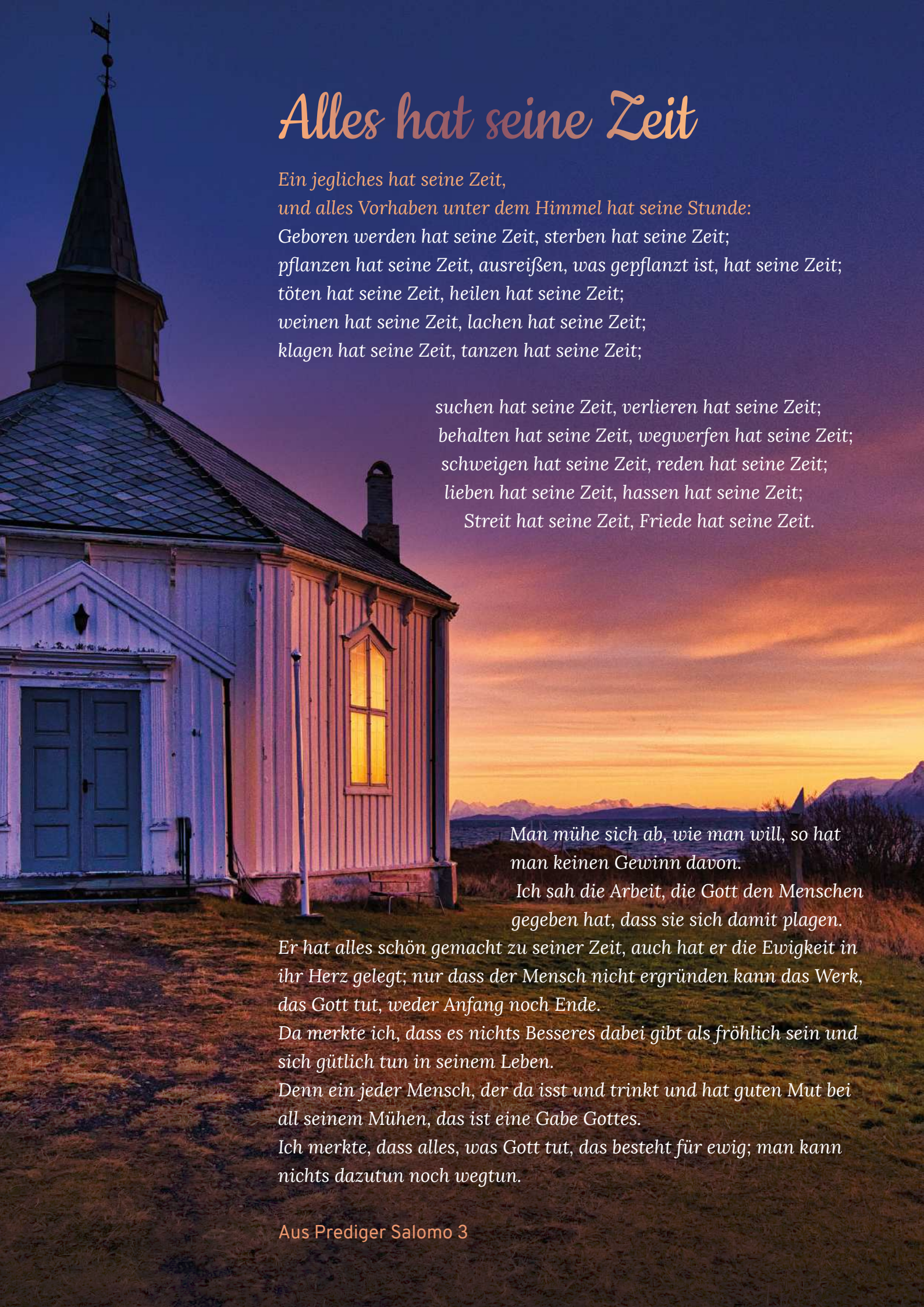
- vorteilhaften Tarifen bei Ihrer privaten Gesundheitsvorsorge,
- attraktiven Beitrags- und Leistungsvorteilen bei Ihren Versicherungen und
- besten Bedingungen für Ihren Kredit.

Sie sind am Gewinn der Bank beteiligt und erhalten eine attraktive jährliche Dividende auf Ihre Einlagen. Werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft – regional und verlässlich.

Sprechen Sie uns an, wir beantworten Ihre Fragen!

Raiffeisenbank München-Nord eG

Raiffeisenbank München-Nord eG | Bezirksstr. 46 | 85716 Unterschleißheim



Alles hat seine Zeit

Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;
töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;

suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit;
Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.

Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.
Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen.
Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.
Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben.
Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.
Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun.

Aus Prediger Salomo 3